

BÜRCEL-CHRONIK 1801 – 1850

1801,13.1. B Ratsverfassung

KrAC B II 4 Nr. 2

Der Rat wendet sich noch einmal direkt an den Herzog, betont seine guten und einsichtigen Gründe für die gewünschte Veränderung der Ratsverfassung und widerlegt erneut die Argumente des Amtmannes Schalling in Thalbürgel:

"...da wir auch bei diesen so eingreifenden Gründen abermals eine abschlägliche Resolution erhalten haben, so können wir nicht anders glauben, als dass wir die Gunst.. der Landesregierung verloren haben, ob wir gleich nicht wissen, wodurch solches geschehen sein mag, da wir unser beschwerliches und höchst mühseliges Amt, denn nichts kann beschwerlicher sein, als ein obrigkeitliches Amt, zumal in jetzigen irreligiösen und sittenlosen Zeiten, wo es mit so mannigfaltigen Sorgen und Verdruss verknüpft ist, jederzeit mit dem größten Fleiße, Untertänigkeit und Treue geführt haben... Ein Gesuch, das mit solchen Gründen unterstützt ist, kann unmöglich Eure Missbilligung finden, ... Wir bitten also unmittelbar bei höchst derselben um gnädigste Gewährung in tiefster Ehrfurcht beharrend...."

1801,18.2. B Töpfer/ Innungsfahne

KrAC B XXI/76 Nr. 21

Der Stadtrat genehmigt die Anschaffung einer Innungsfahne aus Anlaß der Jahrhundertwende. Aussehen: "auf die eine Seite der Fahne die Worte "zum Gedenken des neuen Jahrhunderts 1801", auf die andere Seite aber ihr Handwerkssiegel, nämlich eine Töpferscheibe mit den Blumen ..."

1802 B Wasser

KrAC B X 32 Nr. 3

Einige verantwortungsbewußte und wohlhabende Bürger fassen den Beschluss, den sogenannten Hörnsken-Brunnen aufzugraben (dabei handelt es sich um eine Wiederaufsuchung) und mittelst einer Röhrenfahrt in die Stadt leiten zu lassen. Das Vorhaben wurde von der Bürgerschaft allgemein begrüßt. Bis Ende 1803 wurde durch 2 Brunnengräber gegraben, dann waren noch ca. 100 Thaler nötig, um die Röhrenfahrt zu verlegen.

1803, 13.2. B Personen: W.M.A. Schalling

KB Thalbürgel

Am 13.2.1803 verstirbt nach 9-tägigem leidvollen Krankenlager Wilhelmine Martgarethe Agathe Schalling geb. Franck, die Ehefrau des Amtmanns Johan Friedrich Schalling im Alter von 52 Jahren. "Aus Achtung und Liebe begleiteten die Leiche nicht nur die sämtlichen Handwerker von Bürgel in schwarzer Kleidung, Flören und Mänteln, unaufgefordert, sondern auch die Einwohner von hier. Die Leiche wurde in ein gemauertes Grab am Eingange auf den Gottesacker rechts an der Anhöhe bestattet. Sie hat ihr edles gegen die Armen mildtätiges

Leben.... Sie betrübte in ihrem Leben niemanden vorsätzlich, aber durch ihren Tod alle, die sie kannten."

1803, Juli B **Personen: J. D. Drechsler**

KrAC B II 3 Nr. 7 S. 2ff

Die Sydici der Bürgerschaft erheben Einspruch gegen die Wahl des Johann Daniel Drechsler zum Beisitzer im Rat. Zum einen, weil nach ihrer Meinung Drechsler zu den Problemen mit dem früheren BM Hofadvocat Weidner beigetragen hat, zum anderen, weil Drechsler beinahe täglich betrunken sei. Dieser Darstellung gegenüber dem Herzog widerspricht Drechsler in seinem Brief vom 2.7.1803. Weimar weist die Appellation der Syndici als unschicklich zurück und ordnet Neuwahl an.

1804, 8.2. B **Personen: Prof. Fuchs**

KrAC B II 3 Nr. 8

Der für 1804 zum reg. BM gewählte Prof. Fuchs kündigt zu Ostern seinen Dienst.

1804, 27.2. B **Wasser**

KrAC B X 32 Nr. 3

Am 27.2.1804 findet eine Bürgerversammlung auf dem Rathaus statt, zu der das 1. Viertel der Bürger geladen war. Thema: Fortführung der Arbeiten am Hörnskenborn, die schon 300 Thaler kosteten und noch ca. 100 Thaler kosten würden. Da einige Bürger dagegen votieren, wolle man die Meinung der gesamten Bürgerschaft hören. Es ist wahrscheinlich, aber nicht sicher, ob es gelingt, das Wasser in die Stadt zu bringen. Während der Abstimmung kam es zu einem Eklat: Der Cämmerer Jahn fiel dem redenden BM und Stadtschreiber Schwabe ins Wort, es kam zu unschönem Wortwechsel und schließlich tumultarischen Szenen. Der Vorgang hatte umfangreiche Konsequenzen, die z.T. in der Quelle nachzulesen sind. Wichtigste Folge war wohl die Verzögerung des Weiterbaus. - Cämmerer Jahn wurde mit 10 Rthl Strafe belegt. Er war vom reg. BM von den Ratssitzungen ausgeschlossen worden, musste aber auf Anweisung der Landesregierung wieder zugelassen werden.

1804, 9.3. B **Wasser**

KrAC B X/32 Nr. 3

Unterm 9.3.1804 versichert der Kunstmeister Johann Martin Müller der Saline in Kösen, dass er es für möglich hält, das Wasser des Hörnskenborn durch einen Stollen in die Stadt zu bringen. Für den Fall des Auftrags will er von seiner Obrigkeit in Schulpforta eine Kautionserbringen.

1804, 20.3. B **Affäre Jahn**

KrAC B X 32 Nr. 3

Der Stadtausschuß als legitime Vertretung der Bürgerschaft wendet sich nach dem Eklat vom 27.2.1804 - veranlaßt durch das Auftreten des Cämmerers Wilhelm Jahn bei der Bürgerversammlung gegenüber dem BM und Stadtschreiber Hofadvokat G. Schwabe - an die Landesregierung mit Bitte um Bestrafung Jahns und der Bitte, die Fortführung des Brunnenbaus zu befürworten.

In diesem Schreiben werden interessante Ausführungen zu einem im Vorjahr gewesenen Vorfall mit dem Maurer Rudolph und über die Vorgeschichte des Weidnerischen Prozesses gemacht.

1804, 15.4. B Rat - BM

KrAC B X 32 Nr. 3

Cämmerer Jahn schreibt an den Herzog von "entehrender Art" in der er von BM Schwabe auf dem Rathaus behandelt worden sei und beschwert sich, dass er widerrechtlich seither zu keiner Sitzung mehr eingeladen wurde. - Auf Anweisung des Herzogs musste Jahn wieder zu den Sitzungen eingeladen werden.

1804, 15.5. B Rat - BM

KrAC B II 3 Nr. 8

Nach dem Weggang von BM Prof. Fuchs nach Jena versammeln sich alle Ratsmitglied im Rathaus. Nach sachdienlichem Vortrag erklärte Ratsbeisitzer Drechsler: „Es sei ein zweiter BM ein ganz unnützes Ratsglied, der weiter nichts tue, als dass er den Ratsversammlungen beiwohne und überdies, wenn er im Regimente sei, die gerichtlichen Ausfertigungen unterschreibe und siegle,“ übrigens dem studierten BM nicht die geringste Hilfe sei. Er wünsche daher, dass die zweite BM-Stelle so wie auch die dritte Cämmerer-Stelle ganz eingezogen werde und der regierende BM perpetuierlich regiere.

BM Schwabe und Cämmerer Weimar waren gleicher Meinung.

Cämmerer Jahn erklärte: Wenn der Herzog genehmigt, habe er auch nichts dagegen.

Senatus beschließt entsprechenden Antrag zu stellen.

1804, 2.5. B Wasser

KrAC B X 32 Nr. 3

Die Landesregierung genehmigt den Fortgang der Bauarbeiten am Hörnskenborn unter der Voraussetzung eines neuerlichen Sachverständigen-Gutachtens und eines Anschlages des Kunstmeisters Müller in Kösen.

1804, 4.5. B BM

KrAC B II 3 Nr. 8

An diesem Tag verlässt der bisherige 2. BM Prof. Dr. Georg Christian Fuchs sein Amt aus ungenannten Gründen und zieht nach Jena. Er war die letzte Person, die die zweite BM-Stelle von Bürgel besetzt hatte. Nach seinem Weggang gelang es der Stadt nach vergeblichen früheren Versuchen, die Stelle einzuziehen und Arbeit und Besoldung der 1. BM-Stelle zuzuschlagen.

1804, 2.6. B Rat - BM

KrAC B II 3 Nr. 8

Nach dem Abgang des 2. BM Prof. Dr. Georg Fuchs stellt der Rat erneut den Antrag an den Herzog, die 2. BM-Stelle und die 3. Cämmererstelle streichen zu dürfen. Der 1. BM soll perpetuierlich gewählt werden und zugleich Stadtschreiber sein. Die eingesparten Besoldungen sollen den amtierenden Herren zukommen. "Dass die Verbesserung der Einkünfte

der hiesigen Ratspersonen eines der kräftigsten Mittel zur Begründung und Befestigung des obrigkeitlichen Ansehens ist."

1804, 19.10. B Rat - BM

KrAC B II 3 Nr. 8

Erstmals darf ein gewählter erster BM versuchsweise auf 3 Jahre regieren, ihm wird die 2. BM-Stelle zugeschlagen und ebenso deren Gehalt. Der 1. BM ist zugleich immer Stadtschreiber. Die Regierung hatte unter diesem Datum diesen Wahlmodus genehmigt.

1804 B Münze/Freihaus

Müllerdatei Wolfram

Der bisherige Mittelmüller Joh. Gottfried Eichler erwirbt nach Verkauf der Mittelmühle das Bürgeler Freihaus (alte Münze) und bewohnt es als Witwer bis zum Tode 1810.

1806, 15.10. H Mühlen: Silbermühle

Plötner, Text

Am 15. Okt. 1806, einen Tag nach der Schlacht bei Jena kamen mittags franz. Soldaten und räumten die Silbermühle aus. Der Silbermüller Wilhelm Schmeißer (26 Jahre alt) wollte Hilfe aus Droschka holen. Er wurde von den Soldaten erschossen.

1806, 26.6. Na Mühlen: Schneidemühle

Erbzinsregister Nausnitz

Johann Ernst I Schröter verkauft seiner Frau zwei Tage vor seinem Tod seinen Anteil an der Schneidemühle.

1806 Th Vasa Sacra

AKBTh

Im Zusammenhang mit der Schlacht bei Jena und Auerstedt werden aus der Klosterkirche die vasa sacra geraubt, die 1816/17 erst wieder ersetzt werden können. (siehe dort)

1807, 10.11. B Rat - BM

KrAC B II 3 Nr. 8

Nach dem Tod des Kämmerers Weimar macht sich eine neue Ratswahl nötig.

Erstmals wird ein Bürgeler BM perpetuierlich auf 6 Jahre gewählt, ebenso der Cämmerer (der dritte wurde abgeschafft) und der Beisitzer.- BM wird Hofadvocat G. Schwabe, Kämmerer Joh. Dan. Drechsler, Beisitzer Joh. Wilh. Jahn.

1808, 28/30.6. B Hochwasser

PTB

Hochwasser in Gleise, Saale, Ilm, Unstrut, Pleiße, Mulde.

1808, 12.2. B Kommun-Gebäude

KrAC B IV 14 Nr. 10

Am 12.2.1808 schlagen einige Ausschussmitglieder dem Rat vor, den Hirtengarten zu verkaufen. Als Grund wird die Finanznot der Stadt

angegeben, konkret die wöchentlich zu stellenden Spannferde nach Buttstedt (?) mit 50-60 Rthl Kosten und die 1000 Rthl Schulden, die die Stadt wegen des Prozesses mit dem Hofadvokaten und früheren BM Weidner aufgenommen hat. Als Käufer findet sich der Fuhrmann Johann Daniel Füchsel, dessen Grundstück direkt an den Hirtengarten grenzt. Er zahlt lt. Vertrag vom 14.2.1808 250 fl.

Der Verkauf wird unterm 11.5.1808 von Carl August genehmigt unter der Bedingung, dass das Geld nur für die Abzahlung der Schulden verwendet wird.

1808 Th **Gaststätte: Schöne Aue**
PTB

Der frühere Amtsbote Gottfried Prüfer erbaut den Gasthof Schöne Aue. - Diese Gaststätte ist also ungefähr 50 Jahre älter als die Grüne Aue.

1809, 27.5. B **Visitation**
KrAC B II 3 Nr. 9 S. 1ff

An diesem Tag findet in der Stadt Bürgel eine Visitation statt. Einzelheiten siehe Quelle.

1809 B **Amtsverwalter**
AKBTh

1809 wird Amtsverwalter und zugleich Pächter des Kammergutes Gniebsdorf Johann Christian Gottlob Keßler.

1810, 1.1. B **Ratskeller**
KrAC B VII 25 Nr. 4

Vom 1.1.1810 bis 31.12.1813 war Carl Scheuffler Pächter der Ratskellerwirtschaft. Obwohl er von den Verantwortlichen der Stadt für eine 2. Pachtzeit gewünscht war, lehnte er ab, da er in den 3 Jahren der Pachtzeit aus eigener Tasche zugesetzt hätte.

1810, 14.6. B **Töpfer/ Glasuren**
KMB Nr. 37

Gutachten des Bürgeler Apothekers Martini zur Qualität des Bürgeler Steinzeuges: „...dass die Gefäße, von den hiesigen Töpfermeistern bereitet, und unter dem Namen rauhe oder unglasierte Gefäße zu Markte gebracht und verkauft werden, den Vorzug nächst den Waldenburgern haben, berichtet nachstehende Untersuchung:

In den hiesigen unglasierten Gefäßen kann man nicht allein essigsaurer Sachen mehrere Stunden kochen, auch Eingemachtes mit Essig jahrelang aufbewahren, sondern auch alle Salze auflösen, bearbeiten und mehrere Monate darin stehen lassen, Schwefel-, Salpeter- Salz- etc. Säuren darin aufbewahren, ja Phosphorsäure einkochen, ohne dass die Gefäße im mindesten leiden oder durchschlagen sollten. Dagegen sind offenbar schädlich alle glasierten und weich gebrannten Gefäße, wo man nicht einmal wagen darf, nur saure Milch eine Nacht darin stehen zu lassen; welche - obschon nur einen unbedeutenden kleinen Teil Blei, aber doch für die Gesundheit des Menschen sehr nachteilig, aufgelöst enthält. Viel weniger dass man sich dieser Gefäße in den Apotheken bedienen dürfte, wo man auf jeden Fall statt eines kräftigen Arzneimittels

daneben ein gelinde wirkendes Gift erhalten würde. - Es ist auch schon viel darüber gesagt worden, dass man endlich einmal aufhören möchte, Gefäße mit Bleiglätte und ähnlichem zu Glasuren, weil sich viele Menschen dadurch die schreckliche Krankheit der Bleichsucht zugezogen haben.“

1810, 1.10. Th Gaststätte

Goethe, Tagebuch

Laut Goethes Tagebuch ist er am 1. Oktober 1810 "mit 2 Pferden, über Köstritz bey finstrier Nacht am neuen Gasthof in Thal Bürgel [Schöne Aue] angelangt." Er befand sich auf der Rückreise von einem langen Aufenthalt in den böhmischen Bädern und einem zehntägigen Besuch in Dresden und übernachtete mit Riemer in der Schönen Aue.

1811, April B Schule

Jahreschronik

Berufung des Lehrers Johann Samuel Weise als Mädchenschullehrer nach Bürgel.

1812, 27.12. B Stadtordnung

KrAC B VII 25 Nr. 4

Im Jahre 1812 erhält die Stadt Bürgel eine neue Stadtordnung. Seitdem liegt die gesamte Jurisdiktion in der Hand des Amtes. An den 3 großen Festtagen erhielten bisher Amt und Stadtrat vom Ratswirt eine gewisse Menge Frankenwein. Nach neuer Stadtordnung erhalten dies nur noch Geistliche und Hospitalvorsteher.

1812, 17.8. Th Staatsbesuch

PTB

Carl August und seine Gemahlin Großfürstin Maria Pawlowna besuchen Thalbürgel, begleitet von Hofmarschall v. Ende und Geheim. Rat v. Einsiedel. Sie besichtigen Kirche und Umgebung und fahren nach einigen Stunden über Drackendorf und Jena zurück nach Weimar.

1813, 6.2. B Mühlen: Papiermühle

KrAC B II Nr. 1-3

Vergleich zwischen dem Papiermüller Christoph Donndorf (die Papiermühle war in Bürgel eingepfarrt, gehörte aber politisch zu Nausnitz) und der Stadt Bürgel wegen der Frohn an den geistlichen Gebäuden.

1813, 10.7. B Ratskeller - Brauen

KrAC B VII 25 Nr. 4

An diesem Termin kam es zu einer Versteigerung der Ratskellerpacht ab 1.1.1814. Als Bieter traten an: Johann Christian Taubert von Bürgel, Christian Gottlob Staude aus Bobeck, Carl Christian Scheufler, bisheriger Ratswirt, Carl Junge, Wirt zur Tanne in Jena, Christian Hoffmann aus Hesselbach im Meiningschen und Johann Christian Wilhelm Drechsler, Bezirksvorsteher in Bürgel.

In einem verwirrenden Spiel wird letztlich keiner der genannten Bieter der Ratswirt, sondern der Bürgeler Tischlermeister Friedrich Traugott

Martin mit einem Pachtgebot von 155 Rthl jährlich. Der Pachtvertrag (siehe Quelle) wird am 28. Juli 1813 unterzeichnet. Dem Verpachtungsvorgang ist in der Akte ein Papier vorangestellt, das interessante Einzelheiten zum Brauen in Bürgel enthält.

1813, 24.10. Th **Krieg: Völkerschlacht**

AKBTh

Wegen des Durchmarsches der österreichischen oder alliierten Armeen nach der Völkerschlacht bei Leipzig wurde an diesem Sonntag in Thalbürgel kein Gottesdienst gehalten.

1813 **B** **Stadtteile**

KrAC B IV/14 Nr. 11

Lt. Häuserliste der Stadt Bürgel von 1813 ist die Stadt nur noch in 3 Bezirke (nicht mehr in 4 Viertel) eingeteilt.

1813 **B** **Töpfer/ Stadtteile**

KrAC B IV/14 Nr. 11

Laut Häuserverzeichnis finden sich 1813 folgende 26 Töpferbetriebe in 3 Bezirken der Stadt:

Untertor: Joh. Daniel Otto, Joh. Traugott Peuckert, Traugott Otto, Traugott Schmidt, Christian Wilhelm Otto, Wilhelm Ertel (Geselle), Joh. Christoph Lauer, Joh. Christoph Otto, Joh. Gottlieb Koch, Carl Schmidt, Joh. Christoph Angelroth, Christian Friedrich Otto, Witwe Föhse.

Obertor: Christian Wilhelm Jahn, Joh. Christian Stengel, Marie Elisabeth Otto.

Marktbezirk: Joh. Christoph Linse, Joh. Daniel Weise, Joh. Christoph Otto, Hermann Michael Weise, Joh. Christoph Otto, Joh. Friedrich Schulze, Joh. Michael Grün, Christian Friedrich Waldstädt, Joh. Friedrich Fischer, Joh. Christian Schmuhl, Joh. Christian Weise.

1814, 25.11. B **Töpfer: Ofen**

KrAC B II/2 Nr. 6

In einem Ratsprotokoll ist zu erfahren, dass der Maurermeister Sack den Zitzmannschen Ofen umgesetzt hat, "weil seine Gesellen ihn nicht gut gebaut hätten." Darüber habe Drechsler gestichelt und so den Sack zu unbedachten Worten gereizt.

1814, 21.11. B **Anzeige/Strafe/Gericht**

KrA B II/2 Nr. 6, Druck: Burgelin 7

Ratsdiener Morgenroth in Bürgel zeigt den Maurermeister Gottlieb Sack an, er habe die Frau des Ratswirts geschlagen und despektierliche Äußerungen über den Stadtrat gemacht.

1815, 12.1. B **Anzeige/Strafe/Gericht**

KrA B II/2 Nr. 6, Druck: Burgelin 7

Die Auseinandersetzungen um die Anzeige des Ratsdieners Morgenroth vom 21.11.1814 finden ein Ende durch ein Ratsdekret.

1816, 11.5. B Töpfer/ Ton
KrAC B XXI/76 Nr. 32

Schreiben der Innung, in dem es heißt: man habe "früher Ton in Rockauer Flur gehackt, später Ton von Einwohnern aus Mertendorf erkaufte." Wegen der unerschwinglichen Preise will man jetzt zurückgreifen auf "herrschaftliche Grundstücke in Rockauer Flur, die zur Pachtung des Amtsinspectors Loos zu Frauenprießnitz" gehören. Gedacht ist an ein Grundstück am Rockauer Wald.

1816 Th Vasa sacra
AKBTh

"Eine euch unbekannte und unbekannt bleibende edle Seele hat aus freiem Entschluss zum Andenken des am 18. Jan. gefeierten Friedens ... eine neue schön vergoldete Hostienbüchse statt der von den Feinden geraubten 1806 verehrt, davon heute zuerst Gebrauch gemacht wird." Zum Reformationsfest 1817 stiftet die Gemeinde Hohendorf der Kirche einen silbernen vergoldeten Hostienteller sowie die Gemeinden Gniedsdorf/Thalbürgel einen silbernen vergoldeten Abendmahlskelch "damit der uns 1806 geraubte wieder ersetzt wird."

1818, 27.2. B Rat – BM
Jahreschronik

Dr. Georg Horn tritt sein Amt als BM und Stadtschreiber an.

1818, 9.3. B Anzeige/Strafe/Gericht
KrA E B II/2 Nr. 7

Am 9.3.1818 kam es im Rathaus zu Bürgel zu einer Schlägerei, die bemerkenswerte Folgen hatte, die in Protokollen ihren Niederschlag fanden. Einzelheiten siehe Quelle

1819, 23.1. Na Mühlen: Schneidemühle
Zinsregister Nausnitz, Druck: Burgelin 7

Johann Ernst II Schröter steht nach schrittweisem Übergang der Schneidemühle in seine Hände, als alleiniger Eigentümer im Zinsregister Nausnitz eingetragen.

1821 B Superintendentur
PTB

Nach dem Tod des 82-jährigen Superintendenten Bertram am 30.12.1820 wird die Superintendentur Bürgel aufgehoben.

1822, 16.12. P Pfarrei
KB Poxdorf 1710ff

Anno 1822 am 16.12. ist auf Befehl des hochf. OC in Weimar das hiesige Pfarrhaus .. nach Aufhebung hiesiger Pfarrei, welche als Filial auf Befehl mit der Kirchfahrt Löberschütz kombiniert worden ist, öffentlich für 405 fl. cour. Geld verauctioniert worden, mit dem Befehl, den Erlös zu der höchst notwendigen Reparatur der so baufälligen Kirche zu verwenden, deren Wiederherstellung von den verpflichteten Baugewerken auf 600 Gulden angeschlagen worden waren.

1822 **B** **Justizamt**

Jahreschronik

Die Justizämter Thalbürgel und Frauenprießnitz mit Tautenburg werden 1822 zusammengelegt zu: "Großherzogl. Sächsisches Justizamt Thalbürgel mit Tautenburg" mit Sitz in Thalbürgel.

1879 endet das Justizamt Thalbürgel und wird mit dem Amtsgericht Jena vereinigt.

Im gleichen Jahr wird das Rentamt Thalbürgel aufgelöst und mit dem Rentamt Frauenprießnitz vereinigt.

1822 **B** **Kommun-Gebäude**

Jahreschronik

Im Laufe des Jahres wird das sog. Bürgerhaus in Bürgel erweitert. Es handelt sich um das heutige Schützenhaus.

1823, 29.9. **B** **Pfarrer**

Chronik

Michaelis 1823 wird der neue Bürgeler Pfarrer und Adjunct eingeführt: Johann Georg Scheerer aus Erfurt, zuletzt Pfarrer in Bechstedtstrass.

* 9.3.1780 in Erfurt, + 7.7. 1829 Bürgel.

1824, 1.4. **B** **Kirchturm**

Acte des Amtes Bürgel mit Tautenburg Rep. V Tit. IIa Nr. 222 (im Besitz der Familie Remde)

Unter diesem Datum überreicht die Kirchenkommission der Stadt Bürgel dem OC Weimar Kostangebote zum Turmbau in Bürgel. Diese liegen jedoch so hoch, dass es am Schluss des Schreibens heißt: " ... und es würde nach unserem untertänigen Dafürhalten nötig werden, das Projekt zum Auf- und Ausbau des Kirchturmes bis auf bessere Zeiten zu verschieben."

Das OC Weimar fordert unterm 4. Mai 1824 die letztjustifizierte Kirchrechnung Bürgels ein. Unterm 28.12.1824 befiehlt Weimar die Durchführung aller anstehenden Arbeiten an Pfarrhaus, Kirche u. Schule aus dem Barbestand des Kirchenärars, den Rest soll die Kirchenkommission tragen. - Unterm 28.5.1825 wird die Kirchenkommission beschuldigt, falsche Fakten nach Weimar gemeldet zu haben, aus denen falsche Schlüsse durch die Baukommission gezogen worden seien. Daher können nur folgende Arbeiten in Bürgel ausgeführt werden: 1. Instandsetzung der Pfeiler, 2. Reparatur der Orgelbälge und Sicherung vor Regen, 3. Herstellung des Glockenstuhls, 4. Umdeckung von Pfarrei und Schule.

1824, 10.5. **Na** **Mühlen: Schneidemühle**

KB Thalbürgel

Johann Ernst II Schröter heiratet Johanna Rosina Hirschfeld aus Dothen, die eine Mitgift von 25.000 Talern mitbringt, was die Zukunft der

Schneidemühle erheblich beeinflusste.
Siehe auch Schrank und Truhe im Keramischen Museum Bürgel.

1825, 2.5. B Stadtkirche

Akte des Amts Bürgel mit Tautenburg Rep. V Tit. IIa Nr. 22 (Fam. Remde)

In einer Niederschrift des Bezirkslandrates Freiherr von Lynker anlässlich eines Besuches in Bürgel heißt es:
„Weiter habe man wahrgenommen, dass die Pfeiler des in der Haube des Kirchturms befindlichen Glockenstuhles gänzlich aus dem Lote gewichen seien; und durch das Läuten eine so gewaltige Bewegung in der ganzen Kirche verursacht werde, dass sogar bei dem Läuten der in dem auf der Abendseite stehenden Turme angebrachten Glocken, der auf der äußersten Morgenseite an einem hölzernen Pfeiler aufgehängene Klingelbeutel ebenfalls mit in Bewegung gesetzt werde. Es könnte daherder Herr Bezirkslandrat für die Herstellung dieses Turmes nicht stimmen, der ja zu weiter nichts nützen könne, als dass eben ein Turm da sei, welcher bei wehenden Winden nur Schwingung und Schaden verursache. Dagegen sei er dafür, dass das wirklich schöne innere Gerippe der Kirche, dermalen einer Bude sehr ähnlich, mit einer anständigen Dekoration versehen würde, nicht zu gedenken, dass die Kirche eigentlich nicht ausgebaut und doch wohl mit dem Ausbau derselben der Anfang zu machen sei.

1825, 7.8. Th Friedhof

Chronik

7. August 1825: Einweihung des Thalbürgeler Friedhofs. Bis dahin wurden seit dem 12. Jahrhundert alle Verstorbenen des Kirchspiels Thalbürgel auf dem St. Georgenberg begraben.

1826, 20.1. B Stiftung

Chronik

Ernst Hartmann Jahn, ältester Sohn des Tuchmachers Christian Fr. Jahn, stiftet nach vollendeter Lehre als Gürtler der Kirche in Bürgel einen selbst gefertigten bronzenen Kelch mit Patene.

1826, 15.6. B Wasser

Chronik

Am 15. Juni 1826 läuft das erste Wasser vom Hörnskenbrunnen durch die sog. Wasserkunst in den Stadtbrunnen. Damit war ein problematisches Unterfangen einiger Bürger, das viele Widerstände erlebte, an sein Ziel gekommen. Führender Kopf der kleinen Gruppe war der frühere Müller und spätere Braumeister und Branntweinbrenner Christian Friedrich Kürschner. Ihm standen zur Seite: Seifensiedermstr. Ernst Eisenach und Weißbäckermeister Wilhelm Schwabe. Einzelheiten zum Bau siehe Chronik Bürgel 1826.

1826, Juli B Personen: Lic. Joh. Dan. Kuhn

KrAC B II 3 Nr. 14

Lebensbeschreibung des Lic. Joh. Daniel Kuhn aus der Hand von BM D. Georg Horn. Kuhn hat sich in seinem Leben um die Menschen in Bürgel verdient gemacht. Einzelheiten siehe Quelle.

1826, 12.9. B Umgehung Hofstätten

KRAC B IV 13 Nr. 19

Es findet eine Umgehung der Hofstätten statt, zu der alle Anlieger und solche, die Kenntnisse zu Hofstätten besitzen, eingeladen sind. Grund: Lt. Erbbuch Bürgel darf von Häusern und Grundstücken auf den Hofstätten bei Besitzveränderungen nur 6 Pfennige Lehnware genommen werden. Lt. dieser Umgehung gehören alle Grundstücke auf dem Bürgeler Stadtberg bis hinter zum Schützenhaus zu den Hofstätten.

1826 B Neujahrssingen

Jahreschronik 1826

Auf Anforderung des Großherzogs und auf Beschluß des Stadtrates wird das Neujahrssingen abgeschafft.

1826 B Statistik

Heimatglocken

1826 hat Bürgel 1190 Einwohner, davon:
447 Verehelichte,
24 Witwer,
47 Witwen,
125 ledige Männer über 20 Jahre,
76 ledige Frauen über 20 Jahre.

1827, 4.11. B Töpfer

KrAC B IV/14 Nr. 18

Antrag des Friedr. Lebrecht Zitzmann auf Überlassung eines Teils des Stadtgrabens. Er hat vom Fuhrmann Traugott Böhme ein Haus in der Badergasse erworben und will Töpferofen und Werkstatt bauen. Dazu braucht er ein Stück Stadtgraben von 16 Ellen Länge und 5 Ellen Breite. - Der Antrag wird vom Rat im Mai 1828 genehmigt.

1828, 14.6. B Personen: Großherzog Carl August

Chronik

„Am 14. Juni entschlief Carl August.... in Graditz des sanftesten Todes. Ein Fürst, dessen Andenken Jahrhunderte in Segen bleiben wird. Er war der Weiseste unter den gekrönten Häuptern seiner Zeit ..., für sein Land der Nützlichste, darum der Geliebteste.

1829, 7.7. B Pfarrer

Chronik

Am 7. Juli mittags 12 Uhr starb durch eine Gallen- und Leberkrankheit der zeitherige Verfasser dieser kirchlichen Chronik Herr Adjunkt und Pastor zu Stadt Bürgel Joh. Georg Scheerer und wurde feierlich (unter einem furchtbaren Regen- und Donnerwetter aus Süd-West) am 10. Juli, einem Freitage mit einer Altarrede über 1. Mose 48,21, gehalten vom Pastor zu Thalbürgel Andreaä beerdigt.

1830, 25.4. B Pfarrer

Chronik

Anzugspredigt von Pfarrer Heinrich August Löwe, Einzug in Bürgel am nächsten Tag. Weitere Einzelheiten siehe Chronik Bürgel und Pfarrerrdatei.

"Meine vorzüglichste Sorge musste sich besonders auf das Erhellen unserer finsternen und daher dumpfigen Kirche erstrecken, weshalb ich neue Fenster brechen und die übrigen im Schiffe der Kirche vergrößern ließ, wodurch nicht nur ein zweckmäßiges Licht gewonnen, sondern auch durch Öffnen derselben bei gutem Wetter der Moderluft gesteuert wurde."

1830 B Straßen

Chronik

"In diesem Sommer ist auch der Anfang mit dem Pflastern der Stadt gemacht worden, da das alte Pflaster so ganz ruiniert war. Beim Obertore fing man an und kam bis an das Rathaus."

Die Pflasterung wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.

1831 B Konfirmation

Chronik

Nach gehaltener Anfrage bei dem Herrn Sup. Dr. Schwarz in Jena habe ich die Konfirmation von Pfingsten auf Palmarum verlegt, weil es mir zusagte, die Katechumenen das erste Mal an dem Tage das heil. Abendmahl genießen zu sehen, an welchem es der Stifter einsetzte; dazu sind so viele Knaben, die ein Handwerk erlernen wollen, behindert in der Zeit ihres Aufdingens, wenn die Konfirmation später gehalten wird.

1831 B Schule

Chronik

Die Schule in Bürgel bedurfte einer Veränderung, „weil die Zahl der Kinder sie nicht mehr zu fassen vermag. Wo bisher die erste und 2. Knabenklasse nur durch eine dünne Wand getrennt waren und durch einen Ofen geheizt wurden, da ist nun der ganze Raum für die zweite Knabenklasse allein gewonnen und zur Heizung muss der Herr Rector dem Herrn Cantor ein Klafter 7/4 Holz an Gelde bezahlen. Die erste Klasse ist in das obere Stock in die bisherige Dienstwohnung des jedesmaligen Kantors verlegt, und der Herr Kantor durch 12 Rtl. Mietzins von der Kämmerei entschädigt worden.

Die Treppe bei dem ganzen Bau ist ohne Verstand angelegt und ohne Verstand gearbeitet worden von dem Zimmermeister Vogel.“

1831 B Statistik

Chronik

In Bürgel werden 1204 Einwohner gezählt.

1832, 8.1. B Anzeige/Strafe/Gericht

KrAC B II 2 Nr. 21

Am Abend dieses Tages kam es bei der Feier des Wechsels der Dienstboten (Tanzveranstaltung im Schützenhaus) zu einem die ganze Stadt erregenden Zwischenfall, der gerichtliche Folgen hatte. Einzelheiten siehe Quelle.

1832, 18.6. B Stadtkirche

Chronik

„Innen war bisher an der Kirche, welche am 7. Mai 1754 abbrannte, nichts getan worden, als dass der Gottesdienst in derselben gehalten werden konnte. Inwendig war sie in dem Zustande, in welchem der Zimmermann sie verlassen hatte; und die Bretterfugen an der Decke klafften soweit, dass man von der kleinen Kanzel über sich die Bläue des Himmels sehen konnte, oft genug aber auch vom Regen heimgesucht wurde, und immer wollte es zu einem Ausbau des Gotteshauses nicht kommen.“ -- Kosten über 800 Rthl.

"Mit dem Montag nach dem Trinitatisfest wurde von dem Maurermeister Sack jun. angefangen, die Decke der Kirche zu berohren, nachdem vom Zimmermeister Traugott Jahn das Gerüst gebaut war. Um dies zu bewerkstelligen legte derselbe Baustämme von der obersten Empore auf die andere gegenüber. Am schwierigsten war das Gerüst beim Altare anzubringen, um zur Kuppel zu gelangen. Mit Lebensgefahr wurden an den hinteren Säulen bei der Kanzel Baumstämme, welche von der obersten Empore vom Gerüste herübergeschoben wurden, angebunden, hierauf wurden sie mit Baumstämmen unten abgesteift und gehörig angeklammert. Es wurden Querriegel gelegt und Bretter dreifach übereinander."

1832, 25.11 B Stadtkirche

Jahreschronik

Einweihung der innen ausgebauten Stadtkirche. Dafür wurden im Laufe der Jahre ca. 700 Thaler gesammelt. Gesamtkosten: 973 Thaler

1833 G Umgebung: Polep

Dietze, Kloster Lausnitz

Der bis 1833 zu Altenburg gehörige untere Teil von Graitschen (Polep), der dem Kloster Lausnitz gehörte, wird weimarisch. Einzelheiten siehe Stichwortdatei.

1837, 21.9. B Gaststätte

Chronik

Das Gasthaus „Zum Goldenen Stern“ wird unter dem Gastwirt Christian Friedrich Füchsel in Gasthaus "Zur Sonne" umbenannt. Ein Antrag dazu an die Großherzogl. Landesdirektion vom 18.9.1837 war am 21.9.genehmigt worden. -

Im Sommer 2013 ist die Geschichte der Gaststätte „Zur Sonne“ nach jahrelangem Gastwirtwechsel zu Ende. Die Eigentümer errichteten im Haus einen Waffenhandel.

- 1837** **B** **Schule**
Chronik
„Der Herr Rector Bogenhardt ist in Ruhestand versetzt und die erste Klasse auf hohen Befehl dem Herrn Cantor Schauer anvertraut worden, wofür derselbe von dem Einkommen des Rector emer. 40 % erhält.“
- 1837** **B** **Straßen**
Chronik
In diesem Jahr wurde der Chaussee-Bau von der Altenburgischen Grenze nach Bürgel zu begonnen, der Kanal und die große Grenzbrücke gebaut. - Vollendung dieses Streckenabschnittes 1838 - Im gleichen Jahr wird die Strecke zwischen Großlöbichau und Bürgel bei Großlöbichau begonnen und vollendet
- 1839, 6.4.** **B** **Fortbildungsschule**
Chronik
Am 6. April wurde in Bürgel auf Befehl der Großherzogl. Landesdirektion eine Fortbildungsschule für Lehrlinge eingerichtet.
- 1839** **B** **Ratswahl**
Chronik
In diesem Jahr fand eine durchaus neue Ratswahl statt. Assessor wurde der vorher gewesene Bezirksvorsteher Kaufmann Eisenach. Kämmerer an Wenzels Stelle, den der Schlag gerührt hatte, der frühere Assessor Kühner. Stadtältester blieb der Geleistseinnehmer und Bäcker Schwabe, Bezirksvorsteher der frühere Deputierte Gottlob Martin, Kaufmann Kürschner und Töpfer Enders. Als Deputierte wurden erwählt der Ziegeleibesitzer Schmidt, Kaufmann Hohl und Schuhmacher Naundorf sen.
- 1840** **B** **Apotheke**
KrAC B III 9 Nr. 7
Der Apotheker Joh. Heinrich August Schmidt verkauft die Bürgeler Apotheke an den Apotheker Dreykorn aus Zeulenroda. Schmidt verzieht nach Freiberg i. Sa., wo er sich "angekauft" hat, Dreykorn wird sein Nachfolger in Bürgel.
- 1840** **B** **Rathaus**
Chronik
Im Laufe dieses Jahres ist das hiesige Rathaus durch einen Anbau von Saal und Ställen erweitert worden.
- 1840, 19.12.** **B** **Rat – BM**
Jahreschronik
Der bisherige BM Dr. Georg Horn verstirbt. Er hatte sein Amt seit dem 27.2.1818 geführt.
- 1841, 30.3.** **B** **Rat – BM**
Jahreschronik
Robert Peucer wird als BM und Stadtschreiber in sein Amt eingeführt.

1841, 20.9. B Kirchturm

Chronik

Das Pfarramt berichtete unterm 20. Sept. an den Wohlöbl. Stadtrat hier: ob nicht der Turmbau in Angriff genommen werden möge, da der Herr Amtmann Laurich, im Auftrag des Großherzogl. Justizamtes im Nov. vorigen Jahres mir bekannt gemacht habe: "dass Zeichnung und Anschlag von der Oberbaubehörde geprüft und genehmigt sei, und somit zum Bau selbst geschritten werden könne, sobald dafür Stimmen unter den Bürgern laut würden."

1841 B Straßen

Chronik

1841 wird der Chaussee-Bau Jena- Bürgel vollendet.

1842, 6.3. B Schule

Chronik

Am 6.3.1842 wird Gustav Gottlob Bärmann als erster Lehrer der ersten geschlechtlich gemischten Schulklasse (Elementarklasse) an der Schule in Bürgel eingeführt. (Bisher Lehrer in Taupadel)

1843, 10.2. B Post

Chronik

An diesem Tag um 7 Uhr Ankunft der ersten Eilpost aus Jena.

1843, 22.2. B Musik

Jahreschronik

Friedrich Wilhelm Kießig wird Stadtmusikus in Bürgel

1844 B Umgebung: Angerborn

KrAC B IV/14 Nr. 29

Es wird ein Brunnenfleck am Angerborn erwähnt, der kultiviert werden soll.

1844 Th Affäre Bestattung

Chronik, OFB I-B-G (dort ganzer Text)

Für das Jahr 1844 berichtet der Chronist der Thalbürgeler Pfarrchronik eine Tragödie, die sich um die Bestattung eines Beulbarer Einwohners zutrug. Sie beginnt mit den Worten: "Ein an sich betäubendes Ereignis hatte betäubende Erscheinungen in seinem Gefolge. Am 19. Juli gegen Mittag erhängte sich in dem Holze am Wege von hier nach Beulbar der wohlbegüterte nachbarl. Einwohner Christian Friedrich Schwarze aus Beulbar, nachdem derselbe seit geraumer Zeit an einem Unterleibs-Übel gelitten hatte und wahrscheinlich infolge desselben von Melancholie ergriffen worden war; ein Mann, der sich anderen und seit meines 12-jährigen Hierseins mir durch ein stilles und geruhiges Leben in aller Ehrbarkeit und Tätigkeit, durch ein den Regeln der Höflichkeit, des Anstandes und Gesittung angemessenes Verhalten, durch fleißige Teilnahme an der kirchlichen Andacht und an der Feier des hl. Abendmahls bis zuletzt empfohlen hatte. Nachdem sein Leichnam in Berücksichtigung der obwaltenden Umstände den Hinterlassenen in Gemäßheit eines Rescriptes der hochpreisl. Landesregierung zu Weimar zur Bestattung überlassen war, ordnete ich das Nötige....."

1845, 14.5. B Friedhof

KB Bürgel, Bestattungen 1845, Chronik

Die Erweiterung des neuen Friedhofs auf der Südseite, die mit einer Mauer umgeben wurde, wird eingeweiht durch die Bestattung von Friedericke Fratscher. Die Kosten der Erweiterung trug der Stadtrat. - "Im Laufe dieses Jahres wurde der ganze Gottesacker durch den wohlöbl. Stadtrat ebenso zweckmäßig als geschmackvoll verschönt, indem teils breite Kreuzgänge ausgestochen, angelegt und mit Kiessand geebnet wurden, teils an den Seiten dieser Gänge und der nördlichen Seite der Mauer in gehörigem Raumverhältnisse Akazien, teils an der südlichen Seite der Mauer entlang abwechselnd Pappeln und Linden gepflanzt wurden um mit der Zeit einen trefflichen Schutz gegen die drückenden Sonnenstrahlen zu gewähren."

1845, 16.5. B Töpfer/ Probleme

KrAC B XXI/76 Nr. 143

Wegen Absatzschwierigkeiten stellt die Innung folgenden Antrag: künftig darf nur noch Meister werden, wer in der Lage ist, selbst eine Werkstatt zu führen. Die nicht Profession führenden Meister heiraten oft "solche Weibspersonen, die nicht verstehen, wie sie die Ware verkaufen können, und oftmals unter Wert verkaufen und die anderen Mitmeister dadurch leiden müssen. Auch nicht unter solchen Umständen weiter fortbestehen können."

1845 B Sparkasse

Chronik

Kaufmann Johann Christian Friedrich Hohl und der Bezirksvorsteher und Landwirt Wilhelm August Wenzel gründen eine private Sparkasse, wozu sie Dokumente für 4000 Rthl beim Stadtrat hinterlegten.

Sie bestand bis 1868 als privates Unternehmen.

1868 Übergang in städtisches Eigentum.

1845 B Vereine

Chronik

BM Peucer und Pfarrer Löwe gründen in Bürgel einen Gustav-Adolf-Zweigverein, der gleich am Anfang über 100 Mitglieder zählte.

1846, 29.12. B Töpfer/ Fahne

KMB ohne Nr.

Die Töpferfrauen haben unter Opfern und Arbeitseinsatz eine neue Innungsfahne hergestellt, die die alte von 1801 ersetzen soll. Sie wird am 29.12.1846 übergeben.

1846 B Rathaus

Chronik

Das alte stehengebliebene Rathaus ist in allen Wänden massiv hergestellt, um einen Stock erhöht und durch Anbau auch innen erweitert worden.

1846 B Wasser

Chronik

Der hölzerne Bottich auf dem Markte ist durch einen sehr schönen steinernen mit Platten und einer steinernen Säule in der Mitte, an welcher von nun an zwei Ausflüsse sind, ersetzt und der ganze Teich mit Akazien besetzt worden.

1848

B **Wasser**

KrAC B II 2 Nr. 33

Im Jahre 1848 wurde der Wasserbehälter, auch Brunnen genannt, auf dem Baderplatz tiefer gelegt. Dadurch drang in verschiedene Keller von Häusern am Baderplatz Wasser ein. Eine Akte im Kreisarchiv Camburg zeugt von den Beschwerden der Bürger.

1849

B **Schule**

Chronik

Am 23. Sept. 1849 wurde der Herr Kandidat der Theologie Johann Emil Gottfried Müller, geb. den 5. Sept. 1818, ehelicher Sohn des Herrn Johann Gottfried Christian Müller, Pfarrer und Adj. zu Schwerstädt und dessen Ehefrau Karoline Henriette geb. Franke aus Sangerhausen, gebildet auf dem Waisenhaus zu Halle und auf der Uni Jena hier als Rector und erster Lehrer der Knabenklasse eingeführt. Schon früher vor dem verdienten Herrn Kantor Schauer, welcher der ersten Knabenklasse vorstand, hatten wir einen Literaten, den p.p. Bogenhardt zum Rector, jetzt wieder bestand der hiesige Stadtrat, der Patron der Schule ist, darauf, einen studierten Rector zu haben - das Pfarramt war dagegen. "Über den Segen eines studierten Rektors in Bürgel mache sich jeder selbst den Vers." Weitere Ausführungen dazu siehe Quelle.

1849

B **Schule: Separatschule**

Chronik

Gar bald wurde dem neuen Herrn Rector Müller - Bräutigam der Nichte des Herrn OC-Rats Köhler in Weimar - die Collaboratur Taupadel, ohne das Pfarramt noch den Stadtrat über das Schulische zu fragen, erteilt, und der Herr Rector hat nun seine Zeit zwischen der hiesigen Schule und der Collaboratur Taupadel zu teilen.

Ganz bald traten mehrere Familien zusammen und durch den Herrn Dr. Güldenapfel wurde hier eine Separatschule errichtet.

1850, 27.5. B **Kirchturm**

Chronik

„Am Montag nach Trinitatis 1850 wurde der Bau des Kirchturmes in Angriff genommen. Die beiden hiesigen Maurermeister Sack und Schulze, welche den ganzen Bau in Accord für 3200 Rthl genommen hatten, hatten sich in der Gießerei zu Erfurt eine Hebemaschine mit Eisengussrädern machen lassen, das Seil zum Bauen hatte der hiesige Seilermeister Zimmermann gefertigt. Imposant war es, wie die Glocken mit leichter Mühe und ohne Gefahr herabgelassen wurden. Der Turm wurde am 23. Sept. 1851 gerichtet und am 13. Nov. a.c. der Turmknopf nebst Pfeil aufgesetzt und bis auf den Abputz vollendet. Wie gefährlich auch der Bau war, so ist doch Gott sei Dank! nicht ein einziger Unglücksfall vorgekommen.“

1850, 31.10. Th Suptur Thalbürgel

Chronik

Für die Diözese Bürgel wurde unter dem 31.10.1850 eine eigene Suptur in Thalbürgel, als dem Amtssitz, errichtet und dem Herrn Pfarrer Dr. phil. Andreae übertragen, wie auch von vielen Geistlichen und dem hiesigen Stadtrate zu wiederholtem Male petiert worden war, die Suptur nach Stadt Bürgel zu verlegen. Es sei Landtagsbeschluß, dieselbe an den Amtssitz zu bringen, war die Antwort. Sup. Andreae verstarb bereits am 20.7.1851